

Mein Auslandssemester in Halmstad

Im WS 2017/ 2018 habe ich an der Universität Halmstad Business studiert und möchte in diesem Bericht Erfahrungen und Erlebnisse meines Auslandssemesters mit künftigen Erasmus Studenten teilen.

Vorbereitung

Im meinem Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Steuern, Finanzen und Rechnungswesen ist kein Auslandssemester vorgeschrieben, trotzdem stand für mich seit Beginn meines Studiums fest, dass ich die Chance ein Semester im Ausland zu studieren nicht verpassen möchte. Da ich keine fortgeschrittenen Sprachkenntnisse in Französisch, Spanisch, Portugiesisch oder Italienisch habe, blieb für mich nur die Möglichkeit auf Englisch zu studieren und damit war meine Wahl sofort klar. Schweden. Die Wahl der für mich passenden Uni gestaltete sich relativ schwierig, da es kaum Kurse gab, die in meinen Schwerpunkt passten und ich mir hätte anrechnen lassen können. Ich habe also beschlossen mein Studium bis auf die Bachelorarbeit hier abzuschließen und alle Kurse in Schweden zusätzlich zu belegen. Die Frist zum Hochladen der Bewerbungsunterlagen für den FB 7 war Mitte Januar, einen Monat früher, als für die übrigen Studenten. Die Zusage für mich kam von der Högskolan i Halmstad. Anders als in Bremen beginnt das Wintersemester im August und endet für die internationalen Studenten vor den Weihnachtsferien.

Formalitäten

Finanzielle Fördermöglichkeiten sind Auslands BAföG oder die Erasmusförderung. Studentenjobs sind in Halmstad kaum zu finden, deswegen sollte man sich vorher über seine finanziellen Mittel bewusst sein. Der Zahlungsverkehr läuft hauptsächlich bargeldlos mit Karte ab. Auch wenn man immer die eine oder andere Krone im Portemonnaie hat, kann man zum Beispiel das Busticket nur mit Karte zahlen. Aus dem Grund sollte man eine Kreditkarte ohne Transaktionsgebühren für das Ausland beantragen, oder ein schwedisches Konto eröffnen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Halmstad liegt zwischen Göteborg und Malmö und hat als 65.000 Einwohner Dörfchen seinen ganz eigenen Charme. Die knapp 500 Kilometer lange Anreise von Bremen aus ist am unkompliziertesten mit dem Auto, der Fähre von Fehmarn nach Dänemark, über die Öresundbrücke nach Malmö. Meinen Rückweg musste ich mit Bus und Bahn antreten und habe knapp 12 Stunden gebraucht, da sich ein Flug von Kopenhagen nach Hamburg

preislich und zeitlich nicht lohnt. In Halmstad selbst fahren einige Busse doch ist das Fahrrad das Hauptverkehrsmittel. Falls die Möglichkeit besteht, sollte man das Fahrrad mitbringen oder von Studenten abkaufen, da die Fahrradlägen übertriebene Preise für wirklich schlechte Qualität anbieten.

Zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn fängt im August das „Nollning“ die schwedische Variante zu unserer Orientierungswoche an. Es erinnert eher an das Studentenleben in amerikanischen Filmen und hat wenig gemeinsam mit der ersten Kennenlernwoche an der Uni Bremen. Das Nollning ist ein absolutes Muss und sollte auf keinen Fall verpasst werden. Neben Essen, reichlich Bier, Grillpartys am Strand, Fahnen und Maskottchenklauf der anderen Gruppen, einer großen Abschlussparty im Hotel in Tylosand hat man die Chance Freunde für das kommende Semester zu finden.

Halmstad ist recht überschaubar und somit ist alles wunderbar mit dem Fahrrad zu erreichen. Das Beste an Halmstad ist wahrscheinlich die Lage direkt am Meer. Den schwedischen Sommer kann man mit Nachmittagen am Strand, Wanderung nach Tylosand, mit einer Fika im Söderpiren Café oder im kleinen Café in der Innenstadt direkt am Fluss verbringen. Die Kehrseite ist, dass es durch das Meer im Winter nicht mehr kalt genug für viel Schnee ist. Das Wetter so ziemlich das gleiche wie in Bremen. Regnerisch, kalt und windig. Die Universität liegt ca. 5 Fahrradminuten aus dem Zentrum entfernt. Sie ist relativ neu, übersichtlich, für ausländische Studenten gut organisiert und technisch sehr gut ausgestattet. Direkt am Campus befindet sich ein Fitnessstudio mit Sauna das von nahezu allen Studenten genutzt wird. In der Innenstadt befinden sich mehrere Clubs, Shoppingmöglichkeiten und Restaurants.

Kurswahl

Obwohl es auch viele Hörsäle gibt, erinnern die meisten Unterrichtsräume an modern eingerichtete Klassenzimmer. Das Kursangebot ist auf der übersichtlichen Internet Seite zu finden. Meine Wahl fiel auf einen schwedisch-Sprachkurs, einen Englisch Writing and Speaking Kurs und Business Culture I & II. Ergänzend werden Marketing und Introduction to Organization in Halmstad angeboten und von den meisten Business Studenten belegt. Anders als in den Masterkursen, die die Internationalen Studenten mit den Schwedischen Studenten zusammen belegen, bestanden die Bachelorkurse nur aus internationalen Studenten. Ich persönlich konnte mein Englisch leider nicht verbessern, da das Unterrichts Niveau aufgrund der schlechten Englischkenntnisse von den meisten Asiatischen oder Südeuropäischen Mitstudenden auf einem niedrigen Level war. In Schweden werden Mo-

dule oft in zwei je zweimonatige Blöcke unterteilt, somit sind die Prüfungen, für die man automatisch registriert ist, teilweise Mitte Oktober und Mitte Dezember. Für alle Klausuren, unabhängig vom Arbeitsaufwand sind 4 Stunden angesetzt. Für einige Klausuren wird die Zeit benötigt, andere sind in 1-2 Stunden zu schaffen. Des Weiteren unterscheidet sich das schwedische Unisystem durch die Vielzahl an Gruppenarbeiten, Hausarbeiten, Zwischenpräsentationen und die Anrede des Dozenten mit Vornamen, die ich aus meinem Studium nicht gewohnt war.

Unterkunft

Nach Erhalt der Zusage fingen die Bemühungen nach einer Unterkunft an. Bei der Suche nach einem Studenten Wohnheim wird man von der Uni unterstützt, aber um einen Platz im beliebten Krusbäret zu kommen, sollte man sich schon frühzeitig bewerben. Auch hier sind alle notwendigen Informationen auf der Internetseite des zu finden. Von der Suche nach einer WG wird einem eher abgeraten, da es schwierig und ungewöhnlich ist, als Student aus dem Ausland eine Wohnung in Halmstad zu bekommen. Über Facebook Gruppen oder erst die Suche vor Ort besteht trotzdem die Chance auf ein Zimmer.

Das Wohnheim liegt sehr nahe an der Universität und ist das größte von insgesamt drei Wohnheimen. In Unmittelbarer Nähe befindet sich „Willys“ ein Supermarkt und zahlreiche Pizza und Dönerläden. Die Zimmer sind ca. 22 qm groß, mit einem Regal, einem 80x180 Bett, Schreibtisch, Stuhl und wenn man Glück hat einer Stehlampe ausgestattet, haben ein eigenes Badezimmer mit Dusche und Jugendherbergsflair. Die Gemeinschaftsküche teilt man sich mit 8-12 anderen Bewohnern, aber jeder bekommt sein eigenes Küchenset mit Tellern, Töpfen, Besteck etc. Für alle Mitbewohner stehen zwei Wäscheräume mit zwei Waschmaschinen, Trockner und Trockenschrank zu Verfügung, welcher also mindestens eine Woche im Voraus gebucht werden muss. Das Ganze kostet dann 3900 Kronen, etwa 420 Euro. Im Wohnheim „Hertig Knut“ besteht nur die Möglichkeit sich ein Zimmer zu teilen und „Strandparken“, was an eine Feriensiedlung erinnert, liegt etwas außerhalb direkt am Strand. Mittwochs, freitags und samstags fanden im Krusbäret die Pre-Partys mit allen Studenten, auch aus den anderen Wohnheimen statt.

Für ein Semester ist das ziemlich teure Wohnheim mit nicht angemessener Ausstattung akzeptabel, für einen längeren Aufenthalt würde ich eine WG empfehlen.

Sonstiges

Neben dem Studium bietet das Auslandssemester die Chance kulturell vielfältige Reisen zu unternehmen und möglichst viel Neues zu entdecken. Da die meisten Urlaube Sonne Strand und Wärme zum Ziel haben, bietet ein Semester in Schweden die perfekte Gelegenheit Nordeuropa zu entdecken.“ Scanbalt Experience“ bietet unter anderem Reisen nach Lappland, Island und St. Petersburg an, an denen ich Teilgenommen habe und weiterempfehlen kann. Halmstad selbst besitzt einen Bahnhof mit Flixbus Terminal, wodurch man die Chance hat in einigen Stunden nach beispielsweise Kopenhagen, Stockholm, Göteborg oder Oslo zu gelangen. Die Städte werden so zu optimalen Zielen für das Wochenende.

Fazit

Die Schweden sind freundlich, hilfsbereit und gerne unter sich. Wer auf offene Menschen und leichte Gespräche in jeglichen Situationen hofft, muss mit den vielen Studenten aus der ganzen Welt vorliebnehmen. Ich bin froh dort gewesen zu sein und würde jedem empfehlen die Chance eines Auslandssemesters zu nutzen.

